



### Mit Braunschweiger Senior\*innen die Zukunft erfinden

In Braunschweig hat sich Laura Liz Gil Echenique Senior\*innen, die ihre Muttersprache Spanisch sprechen, eingeladen, mit ihr in die Zukunft zu blicken. Spielerisch, künstlerisch und einfallsreich begibt sie sich mit Braunschweiger\*innen ins Gespräch. Aus den neuen Begegnungen und Elementen der vorherigen Stationen des Projekts in Havanna und Madrid entsteht eine künstlerische Installation, in der auch Gil Echeniques Großmutter eine besondere Rolle spielt.

### LAURA LIZ GIL ECHENIQUE

Laura Liz Gil Echenique wurde 1992 in Havanna geboren und ist Bildende Künstlerin, Dichterin, Dramatikerin und Pädagogin. Sie absolvierte ein Theaterstudium an der ISA in Kuba und machte ihren Abschluss an der San Alejandro Academy of Fine Arts. Derzeit studiert sie an der Universität Valencia in Spanien einen Master in Mediation und Pädagogik durch Kunst. Ihre bisherigen Arbeiten wurden u.a. in Kuba, Spanien, Chile, den Vereinigten Staaten und im Vereinigten Königreich gezeigt.

**Dauer** individuell

**Sprache** Spanisch mit englischer und deutscher Übersetzung

**Gespräch** MO 06.07. 20.30 Uhr auf [www.theaterformen.de](http://www.theaterformen.de)

**The One Thing That Helped** Online-Gespräch mit Laura Liz Gil Echenique

Mit **María Teresa Novo** . **Svetlana und Julián Toro Ramos** . **Miguel Ruiz Wendie Hidalgo** . **Robert Robinson** . **Agnes Kauer** . **María Laumeyer** . **Emelia Drago** Konzept **Laura Liz Gil Echenique** Design . Umsetzung **Laura Liz Gil Echenique** . **Julio César Cuquerella Guillén** Produktion **Florencia Ranfagni** Öffentlichkeitsarbeit **Dianelis Diéguez la O**

Gefördert durch das Goethe-Institut



Das Festival Theaterformen 2020 ist eine Veranstaltung des Staatstheaters Braunschweig, gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, die Stadt Braunschweig, die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz und die Stiftung Niedersachsen



Laura Liz Gil Echenique Havanna . Kuba

## LOS SOBREVIDENTES DIE ÜBERSEHENDEN

FESTIVAL

BRAUNSCHWEIG

TH30TER

2. – 12.7. 2020

FORMEN

SONDERAUSGABE

T

Meine Großmutter streute meine abgeschnittenen Fingernägel in einen Rosenstrauch, damit ich einmal zu einer Künstlerin heranwachsen würde. Meine Großmutter brachte mir das Nähen bei, auf einer Nähmaschine, an der sie 1983 einen Motor angebracht hatte. Meine Großmutter schenkte mir ihre Maschine. Meine Großmutter nähte mir Kleider aus getragenen Klamotten. Meine Großmutter schneiderte für die ganze Familie. Um mich glücklich zu machen, zeichnete meine Großmutter Bildchen auf meine Blusen, und meine Mutter bestickte Kleider, Handtücher, Kissenbezüge, Servietten. Meine Mutter webte und stickte eine Tischdecke.

Wenn das Essen im Hause nicht reichte, gab uns die Tischdecke das Gefühl, weiterhin vornehm zu sein. Wenn der Strom ausfiel, aßen wir beim Licht einer Öllampe weiter auf dieser Tischdecke, aßen wir weiterhin an dem Tisch, hielten wir weiterhin zusammen. Meine Großmutter erzählte mir, sie hätte meine Nägel ausgesäht, weil sie selbst gern Künstlerin geworden wäre. Meine Großmutter brachte mir Nähen, Essen und Kochen bei. Allein, ohne dass man es mir beibrachte, lernte ich von meiner Großmutter Zuhören. Ich höre liebend gern zu, ich sitze liebend gern um einen Tisch herum. Wie meine Mutter und meine Großmutter nehme ich mir liebend gern die Zeit, die es braucht zum Sticken, zum Nähen und zum Weben, für all das Gehörte, Erlebte, Erinnernte, Vorgestellte.

Auch wenn wir jetzt nicht mehr gemeinsam um den Tisch herum sitzen können, so können wir doch noch eine Decke und Erinnerung und Sehnsucht und Lust darauf haben, gehört zu werden. Jener Duft, wo hast du ihn zuvor gerochen, mit wem, was hast du dabei getan? Jener Duft, wohin wolltest du von ihm gelockt werden?

#### Karte

Ich stelle mir vor, eine Karte sei ein offenes Gelände, das sich demjenigen anpasst, der es bewohnt, das man intuitiv, mit allen Sinnen und dem Willen durchstreift, sich überraschen zu lassen. Das ist eine empfindsame Karte, augenscheinlich so chaotisch wie die Form, die Erinnerungen und Wünsche annehmen. Empfindsam wie etwas, das



uns bewegt, uns an Stellen berührt, die wir dort gar nicht vermuteten, das ganz unterschiedliche Wahrnehmungen und Gefühle in uns auslösen kann. Das uns einlädt, uns einzulassen, uns einer Erfahrung hinzugeben jenseits alles Vordefinierten.

Hier hat die Zeit angeknüpft, die wir gebraucht haben, um uns zu begegnen, uns zu denken, uns zu kartographieren. Hier hat sich berührt, was noch nicht da ist, weil es vorher oder noch gar nicht geschehen ist. Wie viele Kilometer reisen wir, bis wir ankommen, wie viele Schritte haben wir getan, wie viele Geschmackssorten haben wir probiert? Ist dies vorzeigbar, verlässlich? Wie viele Kilometer müssen wir noch zurücklegen. Mein Körper spürt die Stiche, die Flächen, die meine Füße überwunden haben, meine Zunge hat ein Gedächtnis, meine Nase hat ein Gedächtnis. Mein/dein Hirn ordnet dieses Gedächtnis, diese Reize und diese Begierden jeweils zu. Wie auf jeder Karte gibt es vieles, was nicht eingezeichnet ist und was sich auch nicht präzise einordnen lässt, aber dennoch existiert eine Beschreibung, die unseren Weg nachzeichnen kann, selbst wenn das Erlebte wahrscheinlich nicht für alle das gleiche sein mag. Das ist eine Karte von Braunschweig, erweitert um unberührbare Orte, entfernte Bereiche, die nur durch diejenigen existieren, die dort leben.

In fünf Monaten Korrespondenz, im Austausch von Eindrücken, Erinnerungen und Träumen, haben wir diese Subjektivitäten kartographiert. Diese Arbeit umfasst Begegnungen und Gespräche mit neun Bewohnern der Stadt, die aus anderen Orten hierher gezogen sind und sie durch ihr Tun und Fühlen täglich neu konfigurieren. Möchtest du dieses Ökosystem anhand der Beschreibung der Karte ausprobieren, kannst du nach folgenden Symbolen suchen:

Ein Rosmarinzweig: Ein Wunsch

Ein Teetässchen: Die Erinnerung an eine Zeit, die du mit jemandem verbracht hast

Spargel: Bilder und Empfindungen in Braunschweig

Ein Teelöffel: Die Geste für behüten und behütet werden

Die Tischdecke: Am Ende dieses Weges wirst du eine Tischdecke finden, sie ist beschrieben und bestickt. Sie hat dieses Projekt in allen Aufführungen seit 2018 bis heute begleitet. Die Texte und Zeichnungen wurden von den Ausstellungsteilnehmern realisiert und von der Autorin mit einigen weiteren Helfershelfern getreulich bestickt. Auch du kannst schreiben, die Tischdecke zeichnen. Woran dich die gemeinsamen Mahlzeiten erinnern, wie du dir eine Mahlzeit in Zukunft vorstellst. Werden die Mahlzeiten Karten sein wie diese, bei der es keinen der Düfte oder der Erinnerungen zu probieren gibt?

Aus den kubanischen Spanisch von Bochert Translations

Wenn die Erinnerung ein Gericht  
wäre und die Geschmäcker eine  
Landkarte...

Kontakt [www.lauraliz.art](http://www.lauraliz.art) | [lauralizgil@gmail.com](mailto:lauralizgil@gmail.com) Instagram: @sobrevidentes

